



**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Hamburg**

**JAHRESBERICHT 1940/41**



# Jahresbericht 1940/41

Das Kriegsjahr 1940/41 brachte uns wieder Ereignisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die uns allen noch in lebhaftester Erinnerung sind. Zu dem Stolz auf unsere, jeden Gegner niederkämpfenden Soldaten und die geniale Führung kommt auch noch die Freude, daß gerade Gebirgstruppen, denen besonders viele Alpenvereins-Mitglieder angehören, häufig an erster Stelle standen. Der erste Eichenlaubträger des Ritterkreuzes war unser Alpenvereins-Ehrenmitglied General Dietl, der jedem Teilnehmer der letzten Alpenvereins-Tagung in Graz in Erinnerung sein wird.

Ein Teil unserer Mitglieder steht unter den Waffen und ist beteiligt an den großen Erfolgen. Hier sei kurz nochmals darauf verwiesen, daß Alpenvereins-Mitglieder bevorzugt bei den Gebirgstruppen angenommen werden müssen. Wir versuchen, die Verbindung mit unseren Wehrmachtangehörigen aufrecht zu halten und ihnen durch Uebersendung der Nachrichten usw. auch die Heimat nahe zu rücken. In der Beitragsfrage wird auf Einberufene weitgehendst Rücksicht genommen.

Im Geschäftsjahr 1940/41 traten 108 Mitglieder in die Sektion ein, gestorben sind 14, unbekannt verzogen 2, ausgeschieden 34 Mitglieder, so daß die Sektion am Ende des Jahres 1429 Mitglieder zählt.

Es ist also trotz der Kriegszeit und der für alpenferne Mitglieder besonders ungünstigen Verhältnisse ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, ein erfreulicher Beweis für den Idealismus unserer Hamburger.

Die Namen der verstorbenen Mitglieder, die 3. L. Träger des Goldenen und Silbernen Edelweißes waren, sind:

Hauptzollamtsvorsteher R. R. Bornstein, August Davids, Dr. W. Dessart, Frl. Else Erzberger, Joachim Gewecke (gestorben), Chr. Grass, Frl. Emmy Lüdemann, Dr. Bruno Meyer, Karl Möring, Frl. Anna Röder, Hans Lietgens (Mitglied seit 1883), Bankdirektor F. Tritscheler, Franz Wasmeyer und Edmund Zierler (Mitglied seit 1876).

Das Silberne Edelweiß für 40jährige Mitgliedschaft erhielten in diesem Jahre:

Frl. Ella Diederich, die Herren: Dr. Ernst Albrecht, Oswald Dittrich, Julius Düring, J. Ehlers, Dietrich Epping, Dr. R. Hildebrandt, Friedrich Kaufmann, Dr. Rudolf Lütgens, Apotheker Hans Otte, Ing. August Werner und Paul Wille.

Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft wurde überreicht:

Frau Amanda Löwenhagen-Oberstdorf, den Herren: Baurat Ahsbahs, Konrad Iseltöger und Oberregierungsrat Carl Richter.

Ueber die Sektionswanderungen, die unter Leitung von Herrn Wilhelm Helling — Schriftführer Oberlandesgerichtsrat Dr. W. Kollhoff — regelmäßig durchgeführt werden, wird gesondert berichtet. Herr Kurt Uebe ist neu in die Leitung berufen.

Die Bergsteigervereinigung, deren Führer Herr Dr. Heidrich und Uebungswart Herr G. von Hacht sind, gibt ihren Jahresbericht anschließend. Sie hat außer Sitzungen und Uebungen auch in diesem Jahre gemeinsame Uebungswanderungen in die Umgegend Hamburgs ausgeführt.

Ebenso hat sie zur Pflege des alpinen Skilaufs Fahrten in der Haacke unternommen und Abende für Körperschulung und Gymnastik durchgeführt, die in Vertretung des zum Heeresdienst eingezogenen Uebungswarts Hans Sorgenfrei ebenfalls Herr Dr. Heidrich leitete.

Die Plattl-Gruppe, deren Leiterin Frau Scheurig ist, konnte leider ihre Tanzabende nicht durchführen, da alle jungen Tänzer zum Heeresdienst einberufen sind. Nach Beendigung des Krieges wird sie sich mit erneutem Eifer der Einstudierung der schönen alten Volkstänze widmen.

Die Lichtbildnergruppe — Leiter Herr Richard Lehmann, Schriftführer Dr. Max Schmidt — hat auch im vergangenen Jahr ihre Arbeitsabende abgehalten und sich sowohl der Pflege der Schwarzweiß-Fotografie als auch der Farbfotografie gewidmet. Der Jahresbericht, der gesondert folgt, gibt alles Wissenswerte. Die Lichtbildnergruppe betreut auch die reichhaltige Lichtbildersammlung unserer Sektion, die allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung steht.

Ueber unsere umfangreiche Sektionsbücherei ist im vergangenen Jahr ein Nachtrag — umfassend die Neuanschaffungen von 1932—1940 — erschienen. Er ist allen Mitgliedern zugegangen. Erfreulicherweise hat sich die Benützung der Bücherei dadurch weiter gehoben. Es sind gegen 2 600 Bände entliehen worden. Eine große Anzahl neuer Bücher wurde angeschafft, darunter Bücher, unsere Vaterstadt Hamburg und Niederachsen betreffend. Gerade diese Werke erfreuen sich großer Beliebtheit. Aber auch sonst sind viele Neuanschaffungen gemacht worden aus dem Bereiche der Berge und ihrer Bewohner, der Blumen und Tiere der Alpenwelt, über ausländische Gebirge und Reisen, so daß für Jeden sich eine passende Lektüre findet. Mitglieder, die das Hauptbücherverzeichnis von 1932, an welches sich das neue Verzeichnis anschließt, noch nicht haben, können es jederzeit kostenlos in der Geschäftsstelle erhalten.

Die Vortragsitzungen brachten uns eine Reihe schöner Lichtbildervorträge, wobei besonders die Farbbilder vorherrschten. Folgende Redner erzählten uns von ihren Fahrten:

15. 4. 40 Arthur Schmidt-Hamburg: „Land und Leute in Finnland“.
20. 5. 40 Oberlandesgerichtsrat Dr. Werner Kollhoff-Hamburg: „Streifzüge durch die norddeutsche Landschaft“.
17. 6. 40 Dr. Ed. Heidemann-Hannover: „Deutsche Städte, Deutsches Land“.
21. 10. 40 Ernst Grob-München: „Deutsche Sikkim-Himalaja-Expedition 1939“.
18. 11. 40 Ludwig Steinauer-München: „Von Gipfel zu Gipfel“.
9. 12. 40 Rudolf Schiebold-Berlin: „Mittenwald — Berge, Menschen, Geigen“.
13. 1. 41 Oberforstmeister K. Eppner-Marquartstein: „Blumen und Bäume der Berge“.
17. 2. 41 Emil Renk-München: „Skituren im Sellrain“.
17. 3. 41 Hans Wagner-München: „Vom Brenner durch Italien zu den Palmen von Tripolis“.

Nicht nur durch unser deutsches Vaterland führten uns die Vortragenden an Hand ihrer Lichtbilder, auch die Schönheiten fernere Gebirge zogen an unserm Auge vorüber, ebenso wie die Blumen- und Tierwelt unserer Alpen. Auch zwei Sektions-Mitglieder erfreuten uns dankwerter Weise durch ihren Vortrag.

Das Nachrichtenblatt der Sektion erscheint wie bisher in jedem Monat (außer den drei Sommermonaten Juli, August, September). Es bringt alle Mitteilungen der Sektion.

Dagegen mußten die Mitglieder in diesem Jahre wieder auf das Alpenfest verzichten. Nach dem Kriege werden wir es wieder in gewohnter Weise feiern.

Eine geschlossene Mitgliederversammlung fand im Mai 1940 statt und brachte die Besprechung aller Sektions-Belange. Voranschlag 1940/41 und Kassenbericht 39/40 wurden auf Antrag der Kassenprüfer, der Herren August Gerrrens und Polizeirat Schäbel genehmigt.

Von besonderer Bedeutung war eine außerordentliche Mitglieder-versammlung am 7. Oktober 1940, die einstimmig den Ankauf der Skihütte auf der Schloßalm im Gasteiner Tal beschloß. Damit besitzt endlich die Sektion für ihre Mitglieder ein eigenes Heim zur Ausübung des Wintersports in den Alpen. Eingehende Ausführungen über das neue „Hamburger Skiheim auf der Schloßalm“ finden sich in dem Bericht über das Heim. Hier sei nur mit herzlichem Dank an unsere Mitglieder vermerkt, daß nach alter Ueberlieferung wie bei allen unseren bisherigen Hüttenwerbungen und Bauten vor und nach dem Weltkriege keine Leih- oder allgemeine Mittel des Alpenvereins in Anspruch genommen wurden. Die Sektion Hamburg dürfte in dieser Beziehung im Alpenverein kein Vorbild haben.

Die Sektionsführung setzte sich im Jahre 1940/41 zusammen aus den Herren:

Prof. Dr. Rud. Lütgens, Hbg. Poppenbüttel, Skagerrakring	Sektionsführer
Prof. Dr. Ad. Lindemann, Hbg. 13, Hartungstraße 15.	stellv. Sektionsführer
Dr. G. Heidrich, Hbg. Altona, Marktstraße 41	Schriftführer
G. v. Hacht, Hbg. Wellingsbüttel, Rehmkoppel	Kassenwart
Baurat H. Paech, Hbg. Gr. Flottbek, Sohrhof	Hüttenwart f. d. Ramolhaus
Prof. D. Colberg, Weilheim/Oberb., Münchenerstr. 8	Hüttenw. f. d. Talunterkunft
Dr. Max Raabe, Hbg. Hochkamp, Kaiser Wilhelmstr. 10	Hüttenw. f. d. Hbg. Skiheim
Dr. Max Schmidt, Hamburg 20, Loehrsweg 11, 2. Stock	Jugendwart
Hermann Schmidt, Hamburg 13, Brahmsallee 24, 3. Stock	Beirats-Mitgl.
Baurat Dr. Ing. Hans Neumann, Hbg. Volksd., Eulenkragstr. 98	Beirats-Mitgl.
Wilhelm Jenrich, Hamburg 21, Leipzigerstraße 55	Beirats-Mitgl.

Der Auktionsrat besteht aus dem Sektionsführer, dem stellv. Sektionsführer und den Herren: August Gerrrens, W. Helling, Dr. Kollhoff, Dr. Maret und Polizeirat Schäbel.

Der Aufsichtsausschuß blieb bestehen aus den Herren: Prof. Dr. Buttenberg, Emil Homann, Dr. Kollhoff und Dr. Maret.

Die von der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfer, die Herren August Gerrrens und Polizeirat Schäbel, walteten auch im Jahre 1940/41 ihres Amtes.

Die Hüttenberichte über das Ramolhaus, die Talunterkunft Zwieselstein und das neue Hamburger Skiheim auf der Schloßalm folgen anschließend.

Im Gegensatz zu den früheren Jahren werden wir trotz Anerkennung als gemeinnütziger Verein des NSRL teilweise zu Steuern herangezogen, wie z. B. zur Umsatzsteuer für die Zeitschrift (Jahrbuch) u. a. Ebenso bemühen sich mit dem für uns allein erkennbaren Ziele der Beitrags- und Umlageerhebung Wirtschafts- und ähnliche Organisationsformen, wie Gaststättengewerbe, Nahrungsmittel-Industrie-Genossenschaft, Verschönerungs- und Kurvereine dauernd und unerwünscht um uns. Dabei vergessen

letztere z. B. völlig, daß die Alpenvereine seit vielen Jahrzehnten überhaupt erst die Alpen für den Fremdenverkehr erschlossen haben, dauernd große Mittel dafür ausgaben und noch ausgeben. Wir verzeichnen mit großem Dank, daß die Alpenvereine-Führung in Innsbruck stets und vielfach auch mit Erfolg bemüht ist, uns vor ungerechtfertigten Ansorderungen zu schützen oder wenigstens Härten auszugleichen.

Die Jahresabrechnung und der Voranschlag werden getrennt gegeben. Der Kassenbericht ist gegen die Vorjahre wesentlich durch den Erwerb des Skihauses auf der Schloßalm verändert. Die offenen und stillen Rücklagen, die wir in vorsichtiger Finanzgebarung schon mit dem Hinblick auf einen solchen Kauf seit Jahren gemacht hatten, sind zur Barzahlung des größten Teiles des Kaufpreises, der Erwerbsunkosten und als erster Betriebsfonds verwandt. Bis in das neue Geschäftsjahr blieben auch genügend Barmittel und eine jederzeit greifbare Reserve. Unsere finanziellen Verhältnisse sind nach wie vor gesund. In der Abrechnung über das Skiheim fehlen die Einnahmen, da sie erst nach Schluß des Geschäftsjahres eingingen bzw. noch verrechnet werden. Der Stand verbessert sich also noch wesentlich. Schwierigkeiten ergaben sich für die Führung der laufenden Geschäfte durch die Einziehung unseres Kassenwarts zum Heeresdienste. Auch das Beiratsmitglied Herr Hermann Schmidt konnte nur vorübergehend die Vertretung übernehmen. Ebenso war unser Kassenprüfer, Herr Polizeirat Schäbel, der hilfsbereit sich zur Verfügung stellte, zeitweise verhindert. Unser Kassenprüfer, Herr Gerrrens und ferner auf seine Veranlassung Herr Grau sind dann bereitwilligst eingesprungen. Allen diesen Herren sei für ihre mühevollen und zeitraubende Arbeit gedankt.

Eine Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins fand in diesem Jahre nicht statt, so daß keine Möglichkeit zu einer allgemeinen Aussprache gegeben war. Dagegen sind zwei weitere für uns wichtige Vereinsereignisse zu erwähnen. Im Herbst 1940 wurde in Hamburg ein neuer Alpenvereins-

Durch ein Versehen der Druckerei sind bei einigen Exemplaren des Jahresschlusses auf Seite 5, nach Absatz 2, statt 7 die nachstehenden 2 Stellen vertauscht:

vor allem dem a. L. in der Skilift- und der Skilift- und im März 1941 im Hinblick seine Auflösung und den Beitritt zum NSRL zur Sektion Hamburg

Es wird gebeten, von dieser Berichtigung Kenntnis zu nehmen.

Nicht nur durch unser deutsches Vaterland führten uns die Vortragenden an Hand ihrer Lichtbilder, auch die Schönheiten ferner Gebirge zogen an unserem Auge vorüber, ebenso wie die Blumen- und Tierwelt unserer Alpen. Auch zwei Sektions-Mitglieder erfreuten uns dankswerter Weise durch ihren Vortrag.

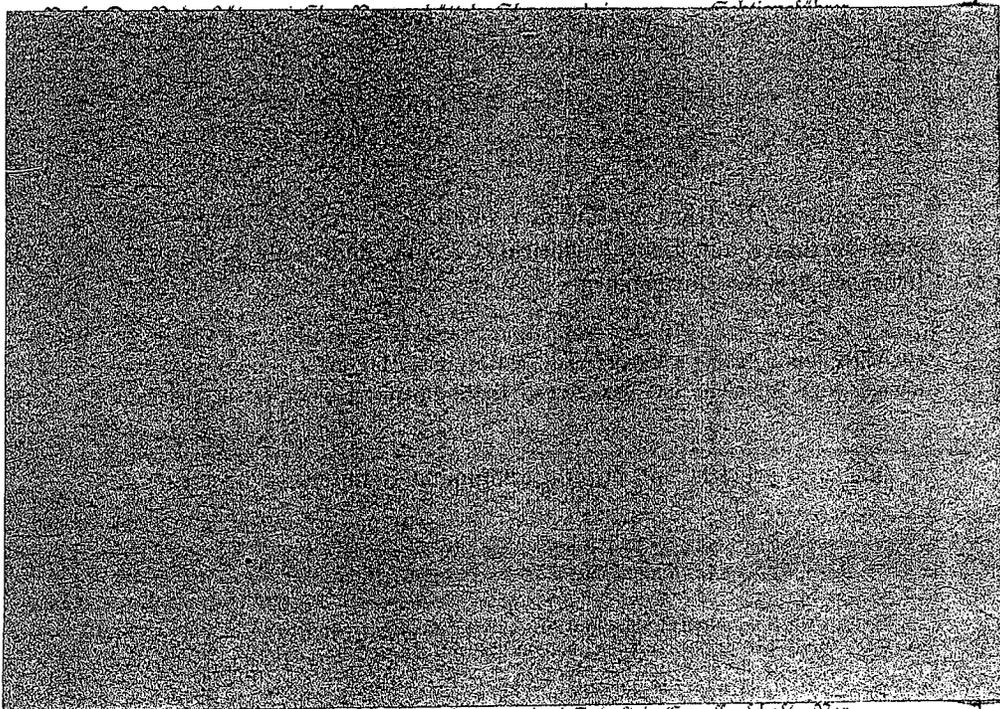
Das Nachrichtenblatt der Sektion erscheint wie bisher in jedem Monat (außer den drei Sommermonaten Juli, August, September). Es bringt alle Mitteilungen der Sektion.

Dagegen mußten die Mitglieder in diesem Jahre wieder auf das Alpenfest verzichten. Nach dem Kriege werden wir es wieder in gewohnter Weise feiern.

Eine geschlossene Mitgliederversammlung fand im Mai 1940 statt und brachte die Besprechung aller Sektionsbelange. Voranschlag 1940/41 und Kassenbericht 39/40 wurden auf Antrag der Kassenprüfer, der Herren August Gerrens und Polizeirat Schähel genehmigt.

Von besonderer Bedeutung war eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 7. Oktober 1940, die einstimmig den Ankauf der Skihütte auf der Schloßalm im Gasteiner Tal beschloß. Damit besitzt endlich die Sektion für ihre Mitglieder ein eigenes Heim zur Ausübung des Wintersports in den Alpen. Eingehende Ausführungen über das neue „Hamburger Skiheim auf der Schloßalm“ finden sich in dem Bericht über das Heim. Hier sei nur mit herzlichem Dank an unsere Mitglieder vermerkt, daß nach alter Ueberlieferung wie bei allen unseren bisherigen Hüttenerwerbungen und Bauten vor und nach dem Weltkrieg keine derlei allgemeine Mittel des Alpenvereins in Anspruch genommen wurden. Die Sektion Hamburg dürfte in dieser Beziehung im Alpenverein kein Vorbild haben.

Die Sektionsführung setzte sich im Jahre 1940/41 zusammen aus den Herren:



ganisationen, wie Gaststättengewerbe, Nahrungsmittel-Industrie-Genossenschaft, Verschönerungs-, und Kurvereine dauernd und unerwünscht um uns. Dabei vergessen

letztere z. B. völlig, daß die Alpenvereine seit vielen Jahrzehnten überhaupt erst die Alpen für den Fremdenverkehr erschlossen haben, dauernd große Mittel dafür ausgaben und noch ausgeben. Wir verzeichnen mit großem Dank, daß die Alpenvereins-Führung in Innsbruck stets und vielfach auch mit Erfolg bemüht ist, uns vor ungerechtfertigten Anforderungen zu schützen oder wenigstens Härten auszugleichen.

Die Jahresabrechnung und der Voranschlag werden getrennt gegeben. Der Kassenbericht ist gegen die Vorjahre wesentlich durch den Erwerb des Skiheims auf der Schloßalm verändert. Die offenen und stillen Rücklagen, die wir in vorsichtiger Finanzgebarung schon mit dem Hinblick auf einen solchen Kauf seit Jahren gemacht hatten, sind zur Barbezahlung des größten Teiles des Kaufpreises, der Erwerbsunkosten und als erster Betriebsfonds verwandt. Bis in das neue Geschäftsjahr blieben auch genügend Barmittel und eine jederzeit greifbare Reserve. Unsere finanziellen Verhältnisse sind nach wie vor gesund. In der Abrechnung über das Skiheim fehlen die Einnahmen, da sie erst nach Schluß des Geschäftsjahres eingingen bzw. noch verrechnet werden. Der Stand verbessert sich also noch wesentlich. Schwierigkeiten ergaben sich für die Führung der laufenden Geschäfte durch die Einziehung unseres Kassenwarts zum Heeresdienste. Auch das Beiratsmitglied Herr Hermann Schmidt konnte nur vorübergehend die Vertretung übernehmen. Ebenso war unser Kassenprüfer, Herr Polizeirat Schähel, der hilfsbereit sich zur Verfügung stellte, zeitweise verhindert. Unser Kassenprüfer, Herr Gerrens und ferner auf seine Veranlassung Herr Grau sind dann bereitwillig eingesprungen. Allen diesen Herren sei für ihre mühevollen und zeitraubende Arbeit gedankt.

Eine Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins fand in diesem Jahre nicht statt, so daß keine Möglichkeit zu einer allgemeinen Aussprache gegeben war. Dagegen sind zwei weitere für uns wichtige Vereinsereignisse zu erwähnen. Im Herbst 1940 wurde in Hamburg ein neuer Alpenvereinszweig „Hanseaten-Nordmark“ durch die Alpenvereins-Führung genehmigt. Die drei alten Hamburger Zweige hatten aus sachlichen und in den örtlichen Hamburger Verhältnissen liegenden Gründen schärfsten Einspruch erhoben. Leider vergeblich, obgleich sich inzwischen auch für die Alpenvereins-Führung gezeigt haben dürfte, daß die Erwartungen, die sie ursprünglich an die Gründung des neuen Zweiges gestellt hatte, sich nicht erfüllt haben.

Der andere Fall betrifft den Hamburger Ski-Club. Dieser ist 1922 wesentlich unter Mitwirkung von Mitgliedern der Sektion Hamburg gegründet und hat sich viele Jahre als erster Pionier des Skilaufes in Hamburg große Verdienste erworben. Seine Mitglieder sind z. T. auch Mitglieder der Sektion Hamburg, und es haben stets freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Vereinen bestanden. Da in den letzten Jahren die Mitgliederzahl des Skiclubs zurückgegangen war und die Betätigung der Mitglieder neben der Pflege der Kameradschaft beschlossen. Von der Bereichsführung des NSRL wurde jedoch der Beschluß auf Grund von Kriegszeit-Bestimmungen nicht genehmigt. Es hat daraufhin dankenswerter Weise die Alpenvereins-Führung eingegriffen und unter ausführlicher Begründung der völligen Unzweckmäßigkeit des Verbotes die Aufhebung des Verbotes gefordert. Die Entscheidung steht noch aus. Wir hoffen, daß sie bald und zu unseren Gunsten erfolgt.

Schon wir von diesen beiden Ereignissen ab, so können wir mit Stolz feststellen, daß die Kriegszeit das Wirken und die Aufwärtsentwicklung der Sektion in keiner Weise behindert hat. Im Gegenteil; nachdem trotz allem in den Jahren des Niedergangs nach dem Weltkriege das Ramolhaus erworben und ausgebaut und die Talherberge Zwieselstein geschaffen worden war, ist gerade jetzt die Erwerbung unseres „Hamburger Skiheims“ ein neuer Markstein im Leben der nunmehr 65 Jahre bestehenden Sektion Hamburg.

Mit Bergheil und Heil Hitler!  
Dr. R. Lütgens, Sektionsführer.

## Hüttenbericht über das Ramolhaus

für das Jahr 1940/41

Das Ramolhaus war im Kriegssommer 1940 vom 12. Juli bis zum 25. September geöffnet. Während dieser Zeit übernachteten dort 501 Mitglieder und 986 Nichtmitglieder, sowie 14 Jungmannen (1939 : 3 197). 165 Mitglieder und 737 Nichtmitglieder hielten sich über Tag im Hause auf. Laut Eintragungen im Hüttenbuch wurde der Spiegelkogel 22 mal, der Schalkkogel 22 mal und die Firmisfianschneide 11 mal bestiegen. Zur Karlsruher Hütte gingen 9, zur Samoarahütte 36, zum Fiedlitashaus 32 und zum Hochwildehaus 29 Touristen.

Laut Bericht des Hüttenpächters, Angelus Scheiber, befand sich bei Hüttenöffnung das Ramolhaus äußerlich und innerlich in einwandfreiem Zustand. Unser Sektionsmitglied, Herr Reichsbahninspektor Bauermeister, beauftragte im Auftrage der Sektionsführung im Juli die Hütte eingehend. Nennenswerte Beanstandungen wurden nicht vorgebracht, der Wäschebestand wurde geprüft. Vom Verwaltungsanschuß des Deutschen Alpenvereins wurden Haferflocken, Hülsenfrüchte und Hülsenfruchtsuppen-Konserven zur Herstellung des markenfreien Bergsteigeressens auf der Grundlage der für 1938 ausgewiesenen Besucherzahl dem Ramolhaus zur Verfügung gestellt.

Die im letzten Hüttenbericht aufgeführten und mit dem Pächter durchgesprochenen Verbesserungsarbeiten an dem Ramolhaus konnten bislang nur in geringem Ausmaß durchgeführt werden; ihre Erledigung kann erst nach Kriegsende erfolgen.

Pach, Hüttenwart.

## Hüttenbericht über die Talhütte Zwieselstein

für das Jahr 1940/41

Im Jahre 1940 war der Besuch der Talhütte etwas niedriger als im Vorjahre. Es übernachteten 248 Touristen gegenüber 195 Tagesbesuchern. Infolgedessen hielten sich die Ausgaben für die Bewirtschaftung mit den Einnahmen fast auf gleicher Höhe. Während des ganzen Sommers waren 10 Mann des Grenzollwachtendienstes von der Zollwache Landeck zwangsweise eingewartet. Die Behörde genehmigte anfangs je Mann und Nacht für Benutzung eines Bettes nur *R.M.* 0,20!! Erst später gelang es nach langen Verhandlungen den Satz von *R.M.* 0,70 zu erreichen, wobei aber mit Bettwäsche-Gestellung, Reinigung und vor allem der starken Abnutzung die Unkosten auch noch nicht gedeckt sind. Immerhin erhöhten sich auf diese Weise die Einnahmen um *R.M.* 154,— und *R.M.* 1 145,— um *R.M.* 1 299,—. Dieser Betrag ist noch um die Reinigungs- und Ausbesserungskosten zu kürzen.

Eine Schwierigkeit für den kommenden Sommer ist die Beschaffung einer Wirtschafterin. Bisher hatte der Wirt zur Post, B. Gstrein, stets eine solche gestellt und die Oberaufsicht übernommen. Wegen Überlastung mit Arbeit glaubt er, daß ihm dies in Zukunft nicht mehr möglich sein wird. Trotz aller Bemühungen ist es bisher bei dem Mangel an Arbeitskräften leider nicht gelungen, eine Wirtschafterin zu finden, so daß die Talunterkunft evtl. in diesem Sommer für die allgemeine Benutzung geschlossen werden muß, falls es nicht noch bis zum Juni gelingt, eine Hilfe zu finden.

Colberg, Hüttenwart.

## Bericht über das Skiheim a. d. Schloßalm

Am 8. Oktober 1940 erwarb die Sektion das auf der Schloßalm im Gasteiner Tal belegene Skiheim aus Privathand, nachdem tags zuvor die Mitgliederversammlung den Ankauf einstimmig beschlossen hatte. Das Heim wurde „Hamburger Skihaus auf der Schloßalm“ benannt.

Die Sektionsführung hatte sich schon seit mehreren Jahren mit dem Gedanken beschäftigt, für die wintersportliche Betätigung der Mitglieder in den Alpen einen geeigneten Stützpunkt zu schaffen. Durch Wiener Alpenvereinsfreunde unseres Sektionsführers wurden wir auf das „Skiheim auf der Schloßalm“ aufmerksam gemacht, für das auch andere Zweige lebhaftes Interesse zeigten, so daß sehr schnell gehandelt werden mußte. Es kam nicht darauf an, eine hochalpine Skihütte zu erwerben zu dem Zwecke, von dort aus in erster Linie Ski-Hochtouren zu machen. Damit wäre nur einem sehr geringen Teil unserer Mitglieder gedient gewesen, und für diese Art skisportlicher Betätigung sind die bereits in reicher Zahl bestehenden Hütten des D. A. V. vorhanden. Für die Sektion mußte das Ziel darin erblickt werden, ein verhältnismäßig leicht zu erreichendes Winterheim zu schaffen, das der Allgemeinheit der Mitglieder als Mittelpunkt genußreichen Skilaufs in den Alpen bei gutem sicheren Schnee dienen konnte und auch weniger geübten und leistungsfähigen Skifahrern die Ausübung des weißen Sports ermöglichte.

Das Hamburger Skihaus auf der Schloßalm entspricht diesen Voraussetzungen. Es liegt fast 2 000 m hoch an der Nordabdachung der Goldberggruppe in einer nach Süden und Osten offenen sonnendurchwärmten Mulde am Fuße des Mausekarkopfes mit Ausblick auf die Gasteiner Berge und das Inkhogelgebiet.

Die Umgebung der Hütte bietet Anfängern reiche Möglichkeiten zur Erlernung des alpinen Skilaufs unter steter Steigerung der Schwierigkeitsgrade und ist Ausgangspunkt für abwechslungsreiche und lange Abfahrten bis hinunter nach Hofgastein. Inwieweit die Hütte als Basis für ausgesprochene Skihochtouren, insbesondere in das Sonnblickgebiet, in Frage kommt, das zu erkunden bleibt der Pioniertätigkeit der jungen hochalpinen Skifahrer unserer Sektion überlassen. Dabei steht fest, daß die Touren an die Leistungskraft und Erfahrungen besondere Anforderungen stellen werden. Eine Skikarte für dies Gebiet gibt es bisher nicht. Hier liegen gleichfalls dankbare Aufgaben für rüstige Skifahrer verborgen.

Das Skiheim ist von der Bahnstation Hofgastein in etwa 3 Stunden mit 1 100 m Steigung zu erreichen und wird von hier aus versorgt. Es hat nach verlässlichen Auskünften bis in den Monat Mai sichere Schneelage. Selbstverständlich ist der Besuch im alpinen Skilauf völlig Unerfahrenen nur unter sorgfältiger Beobachtung der im Hochgebirge erforderlichen besonderen Vorlicht und unter Verwendung der notwendigen Ausrüstung anzuraten. Wenn, wie es vorgekommen ist, ein Besucher, der bisher nur das winterliche Mittelgebirge kannte, das Skiheim, noch dazu in vorge-rückter Tageszeit ohne Felle zu erreichen sucht, so kann man sich mit einem solchen „Anfänger“ ernstlich nicht befassen.

Das Skiheim ist im Jahre 1935 mit einem Kostenaufwand von ca. 57 000 Schilling, d. s. 38 000 *R.M.*, erbaut und eingerichtet. Die Errichtung des Heims unter heutigen Verhältnissen würde wesentlich teurer werden. Es stellt einen auf einem Steinsockel ruhenden Holzbau mit Pultdach dar und ist behaglich ausgestattet. In 7 Zimmer sind Schlafplätze für 14 Personen vorhanden, in einem Gemeinschaftsraum können weitere 10 Personen unterkommen. Die Hütte ist mit Zentralheizung versehen

und hat fließendes Wasser. 2 Räume mit je 2 Betten sind besonders wohnlich eingerichtet. Hier liegt das fließende Wasser auch in den Zimmern. Die Einrichtung und Ausattung ist gediegen und vollständig; insbesondere die Wäsche und die Bettausstattung ist tadellos, ein gerade in der Gegenwart hoch einzuschätzender Vorteil. Selbstverständlich handelt es sich um eine Berghütte und nicht um ein Hotel.

Der für die Hütte von der Sektion bei Teilung der Erwerbsunkosten gezahlte Preis von 33 000 RM ist angemessen. Er entspricht ungefähr den auf der Hütte lastenden Schulden. Der Verkäufer hat bei der Veräußerung vor allem durch Uebernahme der einen Kostenhälfte einen Verlust erlitten. Es wurde von den verschiedensten Seiten auf das Skiheim reflektiert. Der Bevollmächtigte des im Felde stehenden Eigentümers, Herr Polizeirat Paul Gardik in Wien, hat einem Zweige des Alpenvereins vor anderen Interessenten den Vorzug geben, um es in neutrale, jeder Spekulation abholde Hände gelangen zu lassen. Er hat damit von vornherein Preisüberbietungen, die sonst unausbleiblich gewesen wären, ausgeschaltet. Der Kaufpreis ist in Höhe von ca. 20 000 RM aus bereiteten Mitteln der Sektion beglichen. In Höhe des Restes wurde eine mit 4 % verzinslich gestaltete und seitens des Gläubigers auf 5 Jahre unkündbare auf dem Grundstück bereits lastende Hypothek übernommen.

Das Skiheim, das in den vorangegangenen Wintern geöffnet war, mußte im Kriegswinter 1939/40 geschlossen bleiben, da der Pächter zum Heeresdienst eingezogen wurde. Die Sektionsführung war bestrebt, das Heim sofort nach seinem Erwerb wieder in Betrieb zu nehmen. Einmal verbot es sich, das Haus mit der wertvollen Einrichtung sich selbst zu überlassen, andererseits sollte es den Mitgliedern so schnell wie möglich zugänglich gemacht werden. Dabei waren, durch die Kriegsverhältnisse bedingt, außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden. Der Kauf erfolgte unmittelbar vor Einbruch des Winters. Schon die vor Kaufabschluß Anfang Oktober stattgehabte Besichtigung wurde bei 30 cm Neuschnee ausgeführt. Der Hüttenwart sicherte sich schon damals für die Beheizung des Heims und den Küchenbedarf 8 m Brennholz und 6000 kg Koks. Es wurden auch sofort nach erfolgtem Kaufabschluß auf vorgeschossene Kosten der Sektion 2 000 kg Koks und das Brennholz auf das Heim geschafft. Der Bürgermeister von Hofgastein sicherte dankenswerter Weise für die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln seine Hilfe im Rahmen des Kartensystems zu. Mit dem in Hofgastein beheimateten Zweige des D. A. V. wurde Verbindung aufgenommen.

Die größte Schwierigkeit lag in der Auffindung eines geeigneten Wirtschafters. Als solcher wurde seitens des Herrn E. Wolkersdorfer in Hofgastein, der, selbst ein alter Skifahrer und genauer Kenner des Gebietes, die Sektion selbstlos beraten hat, Herr Georg Vogl empfohlen.

Vogl, ein Mann von 50 Jahren, war früher als Bewirtschafter der Gerlosplattenhütte und als Träger für die Hütte auf der Bockkarsscharte im Somblichgebiet tätig gewesen. Er stand im Weltkrieg bei den Landeseschützen und hat es bis zum Unteroffizier gebracht. Da Herr Wolkersdorfer Vogl während der militärischen Dienstzeit in diesem Kriege als zuverlässig und tüchtig erkannt hatte, glaubte er ihn der Sektion mit gutem Gewissen empfehlen zu können. Da auch Herr Polizeirat Gardik ebenso wie der Hüttenwart einen günstigen Eindruck von Vogl erhielten, wurde er als Bewirtschafter einstweilen eingestellt.

Die jetzt vorliegenden Urteile über Vogl gehen weit auseinander. Im Ganzen muß aber, trotz vielfacher Anerkennung seiner Leistungen gesagt werden, daß seine

Anstellung ein Fehlgriff war. Das hat auch Herr Wolkersdorfer eingesehen. Vogl ist offensichtlich den Anforderungen, die an die Bewirtschaftung eines Heims gestellt werden müssen, nicht gewachsen, vor allem nicht in Zeiten des Krieges, wo die Trägerverhältnisse völlig im Argen liegen und die Verproviantierung der Hütte und die Versorgung mit Brennmaterial die größten Schwierigkeiten bereiten. Vogl hat weder für eine rechtzeitige Ergänzung des Feuerungsmaterials auf dem Heim, das die Sektion im Tal bereits sichergestellt hatte, noch für genügende Verpflegung Sorge getragen und damit seine Verpflichtungen gröblich verletzt. Er hat sich zahlreichen Gästen gegenüber als unverträglich und berechtigten Vorstellungen unzugänglich erwiesen. Dadurch wurde vielen Mitgliedern unserer Sektion der Wintererholungsurlaub verdoeben oder jedenfalls stark beeinträchtigt. Die Sektionsführung bedauert das Versagen des Herrn Vogl und wird selbstverständlich sofort Abhilfe schaffen. Vogl ist, wie sich nachträglich herausgestellt hat, im Weltkrieg mehrfach verwundet, er hat insbesondere durch Abstoß eine schwere Kopfverletzung erlitten. Inwieweit der dadurch hervorgerufene Zustand sein Verhalten erklärt, mag dahingestellt bleiben, entschuldigen darf er sein Verhalten nicht. Nachteilig wirkte sich auch die Tatsache aus, das Vogl Junggeselle ist. Er war somit zu seiner Wirtschaftsführung stets auf fremde Kräfte angewiesen, die in der Kriegszeit trotz seiner Bemühungen schwer zu beschaffen waren. Das Vertragsverhältnis mit Vogl, das vorsorglich von vornherein nur bis zum 31. Mai 1941 bemessen war, wird nicht verlängert. Das Skiheim bleibt während des Sommers geöffnet. Dadurch besteht die Gewähr, daß rechtzeitig eine ausreichende Versorgung der Hütte für den kommenden Winter erfolgen kann.

Auf Grund der besonderen Verhältnisse, die für ein Skiheim einer alpenfernen Sektion bestehen, hat die Vereinsleitung des D. A. V. genehmigt, daß die Belegung der Hütte für die Zeit vom 1. Dezember bis 31. Mai der Sektion vorbehalten bleibt. Nicht-Sektionsangehörige können aufgenommen werden, soweit Platz vorhanden ist. Während der übrigen Zeit ist das Heim eine allgemein zugängliche Alpenvereinshütte.

Leider hat die Sektionsführung seitens mancher Mitglieder für die Ueberwindung der bei der ersten Inbetriebnahme während des Krieges klar erkennbaren Schwierigkeiten sehr wenig Verständnis und Unterstützung gefunden. Vielfach haben sich Mitglieder Plätze reservieren lassen, um nach einiger Zeit, als eine anderweitige Belegung nicht mehr möglich war, wieder abzubestellen. Andere haben sich überhaupt nicht abgemeldet und sind einfach fortgeblieben. Dadurch ist der Wirtschaftsführer begreiflicherweise verstimmt und die Sektion geschädigt. Einige Besucher haben auch eine sehr scharfe Kritik an dem Heim und seiner Bewirtschaftung geübt, ohne praktisch zu verwirklichende Vorschläge für Abhilfe und Milderung zu machen. Diese Kritik verkennt, daß es sich bei dem Heim um eine Bergsteigerhütte in 2 000m Höhe handelt, an die man keinesfalls höhere Anforderungen stellen darf, als an die dem sommerlichen Verkehr dienenden Alpenvereinshöfen. Sie übersieht vor allem aber auch die besonders ungünstigen Zeitverhältnisse, die für die Sektion im verfloßenen Winter für die Bewirtschaftung gegeben waren. Es ist selbstverständlich, daß die Sektionsführung und insbesondere der Hüttenwart dauernd bemüht sind, etwaige Mängel abzustellen und unser Hamburger Skiheim wirklich zu einer idealen Erholungs- und Sportstätte im Hochgebirge zu gestalten. Sie bittet aber auch alle Mitglieder, zu ihrem Teil dazu beizutragen, und ist dankbar für jede Unterstützung.

Mit Wirkung ab 1. Juni 1941 ist der autorisierte Bergführer und Skiführer Alois Hasenauer aus Weißbach b. Lofer zum Hüttenwirt bestellt. Herr Hasenauer hat zusammen mit seiner Frau schon mehrere Hütten des D. A. V. bewirtschaftet und

verfügt über die dafür erforderliche Erfahrung. Wir hoffen, damit die Kinderkrankheiten unseres Skiheims überwunden zu haben.

Der diesjährige Winterbesuch setzte in verstärktem Maße erst Mitte Februar ein, wurde aber durch das Versagen des Herrn Vogl stark beeinträchtigt. Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Besuch nicht gerade auf die Monate Februar und März einzurichten, sondern nach Möglichkeit die Vor- und Nachsaison zu bevorzugen, damit eine gleichmäßige Belegung des Heims während der Wintermonate gewährleistet wird.

Der Gau Salzburg plant den Bau eines Skilifts auf das Heizing-Köpfchen, das in einer knappen halben Stunde vom Heim zu erreichen ist. Nach den letzten Nachrichten soll der Lift schon im kommenden Winter in Betrieb genommen werden.

Dr. Raabe.

## Bericht über die Sektionswanderungen 1940/1941

In dem Berichtsjahre wurde regelmäßig alle 14 Tage Sonntags gewandert. Da die Reichsbahn keine Sonntagskarten mehr ausgibt, begannen die Wanderungen meist an Orten, die entweder mit der Walddörferbahn zu erreichen waren, oder die noch innerhalb der Vorortzone der Reichsbahn lagen. Die Beteiligung an den Wanderungen war im Durchschnitt nicht geringer als vor dem Kriege. Erfreulicherweise sind stets genügend Mitglieder bereit, eine Wanderung zu führen, so daß die Aufstellung eines Wanderplanes keine Schwierigkeiten verursacht.

Zwei Fährertage, auf denen jeweils der Wanderplan für ein halbes Jahr festgelegt wurde, fanden statt, der eine in Wedel, der andere in Wohldorf. Beide Male schloß sich ein gemeinschaftliches Essen an die Wanderung an.

Unter großer Beteiligung wurde am 15. Dezember im Hotel Continental in Hamburg die traditionelle Weihnachtsfeier, dieses Mal in Form einer Kaffeetafel, begangen.

Der Wanderauschuß besteht zur Zeit aus den Herren Helling, Dr. Kollhoff und K. Uhd. Dr. Kollhoff.

## Jahresbericht der Gruppe für Bergsteigen und Alpinen Skilauf

für das Jahr 1940/41

Die Gruppe veranstaltete in der Berichtszeit 7 Gruppen-Abende, von denen ein Abend besonders dem alpinen Skilauf gewidmet war. Es wurden drei Wanderungen ausgeführt. An drei Sonntagen bot sich ferner Gelegenheit, im winterlich verschneiten Harburger Waldgebiet Skifahrten zu unternehmen. Einen Sonntag verbrachte die Gruppe mit 13 Teilnehmern am Segeberger Kalkberg. Mit Unterstützung der Sektion gelang es der Gruppe im Juli 1940 trotz der ungünstigen

äußeren Umstände, mit acht Teilnehmern eine mehrtägige Kletterfahrt in den Klippen des Kahnsteines (Weser-Bergland) durchzuführen. Beide Kletterfahrten waren vom Wetter begünstigt und verliefen in jeder Beziehung sehr zufriedenstellend. Insbesondere konnten gute Kletterergebnisse erzielt werden.

Im großen und ganzen hat die Gruppe sonach ihre Tätigkeit trotz des Krieges aufrechterhalten. Allerdings hat sie dabei auf die Mitwirkung fast aller aktiven männlichen Mitglieder jüngerer Alters verzichten müssen, da diese sich im Kriegsdienst befinden, wie es nicht anders sein kann.

Neben den eigentlichen Aufgaben der Gruppe hat diese seit Anfang 1941 die neu von der Sektion veranstaltete Körperschulung für Bergsteiger und alpine Skiläufer übernommen. Die Übungsabende sind mit wechselnder Beteiligung ununterbrochen durchgeführt und sollen als ständige Einrichtung der Sektion bestehen bleiben.

Dr. Heidrich.

## Bericht der Jugendgruppe

Aufbau und Betrieb der Jugendgruppen in den Zweigen des Deutschen Alpenvereins wird nach dem Kriege ein ganz anderes Gesicht bekommen als bisher, da man in der Leitung des Alpenvereins sowohl wie bei der Führung der Partei, insbesondere der Reichsjugendführung, die große Bedeutung des Bergsteigens für die Körperschulung des Jugendlichen und vor allem für die vormilitärische Erziehung erkannt hat. In Zusammenarbeit des Alpenvereins mit der Reichsjugendführung erfolgte daher die Gründung von HJ-Bergfahrtengruppen, deren bergsteigerische Ausbildung und Betreuung der Deutsche Alpenverein nach einer grundsätzlichen Dienstanzweisung übernimmt. Der Dienst umfaßt im Monat 2 alpine Lehrabende, an 2 Sonntagen praktischen Bergdienst, im Jahre eine Sommer- oder Winterbergfahrt (etwa 8 tägig). Diese Bergfahrtengruppen sollen, wenn irgend möglich, auch von den alpenfernen Sektionen in Zusammenarbeit mit der HJ. ins Leben gerufen werden. Entsprechend diesen Anweisungen hat sich unsere Sektion mit der hiesigen Leitung der HJ. in Verbindung gesetzt, um, wenn irgend möglich, schon während des Krieges auch in Hamburg eine Zusammenarbeit zu ermöglichen, wie sie in den alpennahen Zweigen bereits zustande gekommen ist. Dieser Absicht standen jedoch unter den Verhältnissen des Krieges so viele Schwierigkeiten (Einzugung geeigneter Führer zum Wehrdienst, Erschwerung von Reisen, Verschickung der Schuljugend) entgegen, daß die HJ. vorerst von der Aufstellung einer Bergfahrtengruppe absehen zu müssen glaubte. Die Sektion Hamburg glaubt sich durchaus in der Lage, nach Beendigung des Krieges die Betreuung einer HJ. Bergfahrtengruppe, besonders die Stellung der dazu nötigen Jugendführer, übernehmen zu können und hofft, daß eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der HJ. in absehbarer Zeit zustande kommen wird.

Einstweilen hat die Jugendgruppe noch die gleiche Zusammensetzung wie früher. Sie besteht z. Zt. aus 27 Jungen und 20 Mädchen.

Dr. M. Schmidt.

## Lichtbildner-Gruppe

Mit Schluß des Geschäftsjahres kann die Lichtbildner-Gruppe auf ein 5 jähriges Bestehen hinblicken. Das nunmehr abgeschlossene Jahr legte der Tätigkeit der Gruppe Schwierigkeiten in vieler Hinsicht auf. War es einerseits die Erschwerung des Fotografierens an sich, die Einschränkung der Reisetätigkeit, sowie die starke Inanspruchnahme des Einzelnen, so erwies sich andererseits auch der steigende Mangel an Foto-Material als ein fühlbares Hindernis zur Ausübung der fotografischen Tätigkeit in gewohntem Ausmaße. Wenn trotz dieser Schwierigkeiten von einem zufriedenstellenden Verlauf des Jahres und einer erfolgreichen Tätigkeit gesprochen werden kann, so beweist diese Tatsache wohl am besten, welche Lebenskraft die Lichtbildner-Gruppe besitzt und wie sie es vermocht hat, eine stattliche Zahl treuer und interessierter Anhänger dauernd an sich zu fesseln. Für ihre treue Mitarbeit sei an dieser Stelle allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Dank ausgesprochen.

Wie auch in früheren Jahren trat die Gruppe abgesehen von den Monaten Juli und August monatlich einmal zusammen. Wenn auch aus besonderen Gründen vielfach eine Verlegung in die frühen Abendstunden, einige Male sogar in die Sonntagvormittagsstunden, notwendig war, so konnten doch alle Zusammenkünfte durchgeführt werden. Der Besuch war je nach den zeitlichen Verhältnissen recht unterschiedlich. Es muß aber ausdrücklich festgestellt werden, daß auf einer Reihe Veranstaltungen eine Besucherzahl vorhanden war, die die Durchschnittszahl früherer Jahre nicht unerheblich übertraf. Die schon im Jahresbericht 1939/40 erwähnte Tatsache des wachsenden Besuches unserer Veranstaltungen durch Gäste blieb auch im letzten Jahre bestehen. Als besonders erfreulich kann es gebucht werden, daß verschiedene dieser Gäste der Gruppe als Mitglieder beigetreten sind. Die Mitgliederzahl hat im wesentlichen keine Veränderung erfahren, da den Abgängen neue Beitritte gegenüberstehen. Eine genaue zahlenmäßige Angabe der Mitgliederzahl ist im Augenblick nicht möglich, da sich das Ausmaß der durch den Krieg auch in dieser Beziehung hervorgerufenen Veränderungen noch nicht übersehen läßt. Nach Wiedereintritt normaler Verhältnisse wird in dieser Hinsicht die notwendige Klarstellung geschaffen werden. Abgesehen davon, daß einzelne der Mitglieder zu den Fahnen einberufen sind, ist auch die berufliche Inanspruchnahme vieler recht groß, einige Mitarbeiter waren durch kriegsmäßigen Einsatz sogar vollständig verhindert, sich an der Gruppenarbeit zu beteiligen. Zu den Letzteren gehörte besonders Herr Dr. M. Schmidt, so daß die Leitung der Gruppenarbeit durch Herrn Richard Lehmann allein durchgeführt werden mußte.

Nach wie vor nimmt die Farbenfotografie im Rahmen der Gruppenarbeit einen breiten Platz ein und erfreut sich großer Beliebtheit. Die Jahresarbeit wurde auch mit einer von Herrn Ricardo Sloman gebrachten Vorführung farbiger Lichtbilder im April 1939 eingeleitet. Diesem Vortrag haben sich im Laufe des Jahres verschiedene andere angeschlossen, die stets größtes Interesse fanden. Als besonders wichtige Tatsache muß hier erwähnt werden, daß sich eine Reihe Farbenfotofreunde zu einer Untergruppe zusammengeschlossen haben, dem „Erfahrungsaustausch auf dem Gebiete der Farbenfotografie“. Diese Untergruppe steht unter der Leitung von Herrn

Professor Dr. Sauer und Herrn Ricardo Sloman und bezweckt, die Ursachen verschiedener noch vorhandener Fehlerquellen aufzudecken und nach Mitteln und Wegen zu ihrer Überwindung zu suchen. Die Arbeit dieser Untergruppe, zu der sich etwa 15 Damen und Herren zusammengeschlossen haben, hat bereits Erfolge gezeitigt. Nach wie vor wendet die Gruppe auch der Schwarz-Weiß-Fotografie ihr uneingeschränktes Interesse zu. Der Wunsch, wie in früheren Jahren eine Ausstellung zu veranstalten, mußte weiterhin zurückgestellt werden. Gewisse grundlegende Vorarbeiten wurden aber hierzu bereits gemacht. Auf Wunsch der Sektionsführung werden diese Ausstellungen in Zukunft insofern eine Erweiterung erfahren, als sich hieran alle Sektionsmitglieder beteiligen können. Veranstaltungen derartigen Umfangs sind natürlich erst nach Kriegsende möglich. Die Gruppenleitung nimmt an, daß nach einem siegreichen Kriegsende mit einer wesentlichen Erweiterung ihres Aufgabekreises gerechnet werden muß, sie wird von sich aus alles tun, den sich daraus ergebenden Anforderungen gewachsen zu sein.

Richard Lehmann.



Soll		Konto	
1. 4. 40 bis		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
31. 3. 41	Eintritts- und Uebernachtungsgelder	2 919	21
	Anfichtskarten	235	—
	Scheibers Sektionsbeitrag	12	—
		<i>R.M.</i>	3 166   21

		Konto Talhütte	
1. 4. 40 bis			
31. 3. 41	Eintritts- und Uebernachtungsgelder	1 819	93
		<i>R.M.</i>	1 819   93

		Skiheim	

		Dr. Arning-	
1. 4. 40 bis	Bestand	4 301	83
31. 3. 41	Zinsen	172	04
		<i>R.M.</i>	4 473   87

		Stiftungs-	
1. 4. 40 bis	Bestand	703	84
31. 3. 41	Zinsen	24	75
		<i>R.M.</i>	728   59

Sämtliche Konten sind von den Kassenprüfern, den Herren A. Gerrens und

Ramolhaus		Haben	
1. 4. 40 bis		<i>R.M.</i>	<i>ℳ</i>
31. 3. 41	U Ausgaben:		
	versicherungsprämie	475	—
	Forstverwaltung für Wasserleitung	2	67
	Prüfung der Blitschusanlage	25	—
	Bilderrahmen	13	60
	Hüttenerlös	2 649	94
		<i>R.M.</i>	3 166   21

		Zwieselstein	
1. 4. 40 bis			
31. 3. 41	U Ausgaben:		
	Klempnerarbeiten	39	24
	Wassergeld	34	—
	Lichtgeld	30	—
	Grund- und Gebäudesteuern	9	67
	Schornsteinfeger	2	70
	Wirtschafterin: Lohn, Krankenkasse, Steuern, Ver- pflegung usw.	382	18
	Bettwäsche waschen	23	14
	Gaststättengewerbe	42	93
	Hüttenblocks	40	—
	versicherungsprämie	95	—
	Hüttenerlös	1 121	07
		<i>R.M.</i>	1 819   93

		Schloßalm	
	U Ausgaben:		
	Kaufpreis (Barzahlung)	19 500	—
	Halbe Grund-Erwerbssteuer	1 400	—
	Erwerbsunkosten und Notariatsgebühren	231	10
	versicherung	726	96
	Hypothekzinsen	255	54
	Heizmaterial, Transport u. gleichzeitig Vorschüsse	1 183	70
	Anschaffungen zur Ausrüstung der Hütte	185	61
	Werbeprospekte, Hüttenblocks usw.	199	84
		<i>R.M.</i>	23 682   75

		Stiftung	
31. 3. 41	Bestand	4 473	87
		<i>R.M.</i>	4 473   87

		Konto	
31. 3. 41	Bestand	728	59
		<i>R.M.</i>	728   59

Polizeirat Th. Schäßel, geprüft und richtig befunden. G. v. Hacht, Kassenwart

# Voranschlag für das Jahr 1941/42

Einnahmen:		R.M.	§
1000 A-Mitglieder zu R.M. 12,—	R.M. 12 000,—	12 000	—
300 B-Mitglieder zu R.M. 6,—	" 1 800,—	1 800	—
150 Mitglieder im Heeresdienst mit ermäßigtem Beitrag zu R.M. 3,—	" 450,—	450	—
Eintrittsgelder und Aufgelder	" 100,—	100	—
		<b>R.M.</b>	<b>—</b>
		14 350	—

Ausgaben:		R.M.	§
Hauptauschuß: 1 000 Mitglieder zu R.M. 4,20	R.M. 4 200,—		
300 Mitglieder zu R.M. 2,—	" 600,—		
150 Mitglieder zu R.M. 1,—	" 150,—	4 950	—
Vorträge, Saalmiete, Lichtbildervorführung		1 900	—
Bürokosten, Fernsprecher, Gehalt der Sekretärin		3 300	—
Miete der Geschäftsstelle, Reinigung, Beleuchtung		900	—
Bücherei: Anschaffungen, Einbände		400	—
Drucksachen		1 000	—
Porto		800	—
Vereine		100	—
Wanderauschuß, Bergsteiger, Plattl, Lichtbildnergruppe		500	—
Verwaltungen, Ehrungen, Reisen		500	—
		<b>R.M.</b>	<b>—</b>
		14 350	—

## Neuerwerbungen für die Bücherei der Sektion Hamburg des Deutschen Alpenvereins ab 1. Januar 1941

### Abteilung II.

Anschütz, Albert Otto	Hochzeit in Innsbruck
Bonde, Sophus	Luftige Segelfahrt um die Welt
Ertl, Emil	Lebensrähling
Freyberger, L.	Bairarisches und Barockes
Gluth, Oskar	Sonne über München
Greinz, Rudolf	Der steile Weg
Hoferichter, Ernst	Das bayrische Panoptikum
Löhdorff	Satan Ozean
Nyiró, Josef	Die Schneeberge
Plöhl	Die gute alte Zeit
Renker, Gustav	Schrattenfluh
Renker, Gustav	Wandern im Bergland
Roelli, Hans	Schnee (Gebichte)
Rudl, D.	Luftige Hiesgeschichten
Schnell, Georg Fred.	Solang' der alte Peter . . . .
Springenschmid, Karl	Ein Tiroler geht nicht unter
Valentin, Karl	Brillantfeuerwerk

### Abteilung III.

Brehm, Bruno	Glückliches Oesterreich
Geißler, Paul	Um den Montblanc
Hammer, Heinrich	Franz von Desregger
Mascher, Rudolf	Der Bauernwald in der Lüneburger Heide
Rehlfass, E. u. Pfeiler, W.	Niederdeutschland
Smythe, Frank	Edward Whymper
Steinlein	Altbayrische Gasthäuser
Die Wachau, schönes Deutschland in Wort und Bild. (Rohmanith u. Harum)	
Zoppi, Guiseppa	Mein Tessin

### Abteilung IV a.

Herdemerken, Kurt	Takunguaq (Grönlandexpedition)
Kaech, Arnold	Weißer Abenteuer
Kugy, Dr. Julius	Im göttlichen Lächeln des Monte Rosa
Lunn, Arnold	Die Berge meiner Jugend
Rohmanith, Gebhard	Blick nach Norwegen
Steinauer, Ludwig	Der weiße Berg
Toth-Sonns, Werner	Berge und Gletscher im Dostal

#### Abteilung IV b.

Grob, Erich . . . . . Zwischen Kantsch und Tibet  
Roch-Bogg-Steuri-Huber . . . Schweizer im Himalaja  
Terra, de, Helmut . . . . . Durch Urwelten am Indus

#### Abteilung VII a.

Lenze, Fritz . . . . . Naturschutzmerkbuch des D.A.V. und der Bergwacht

#### Abteilung VII b.

Glückiger, Alfred . . . . . Muck. Lebensgeschichte eines Alpenhasen

#### Abteilung VIII.

Opfermann, H. C. . . . . Farbfilm in Deiner Kamera  
Ski-Verein, Jahrbuch des Schweizer, 1940

---

### Die Geschäftsstelle der Sektion:

Hamburg 1, Gr. Reichenstraße 51, 2. Stock (Reichenhof)

Geöffnet: Werktags: 9—17 Uhr, Sonnabends: 9—13 Uhr

Fernsprecher: 31 23 90

Sekretärin: Frau Gr. Eckardt

Bankkonto: Vereinsbank Hamburg, für Sektion Hamburg des  
Deutschen Alpenvereins

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 3979 für Sektion Hamburg  
des Deutschen Alpenvereins